

KTQ-Strukturerhebungsbogen für den „Niedergelassenen Bereich“

Version 2.0

Dr.med. Malte Leonhardt und Dr.med. Klaus Sallach

Fachärzte für Neurologie
Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie
Klinische Geriatrie
Naturheilverfahren
Akupunktur
Homöopathie
Verkehrsmedizinische Begutachtung



www.salileo.de

Anschrift:

MEDICAL CENTER „Neumarkthaus“
Ahstraße 2 - 45879 Gelsenkirchen

Inhaltsverzeichnis

Die Strukturdaten der Praxis

Dr.med Malte Leonhardt und Dr.med. Klaus Sallach Fehler! Textmarke nicht definiert.

TEIL A: Allgemeine Merkmale Fehler! Textmarke nicht definiert.

A-1	Allgemeine Merkmale der Praxis	3
A-2	Spezifisch für das Ambulante Operieren	5

TEIL B: Allgemeine Leistungsmerkmale **6**

B-1	Allgemeine Leistungsmerkmale der Praxis	6
B-2	Spezifische Leistungsmerkmale der Praxis	9
B-3	Spezifische Leistungsmerkmale für das Ambulante Operieren	10

TEIL C: Personalbereitstellung in der Praxis **11**

C-1	Anzahl der Voll- und Teilzeitkräfte	11
C-2	Fort- und weitergebildete Mitarbeiter	11
C-3	Zulassungen	12

TEIL D: Ausstattung **13**

D-1	Diagnostische Möglichkeiten in der Praxis	13
D-2	Therapeutische Möglichkeiten in der Praxis	15
D-3	Bauliche Aspekte in der Praxis	17

Die Strukturdaten der Praxis Dr.med. Malte Leonhardt und Dr.med. Klaus Sallach

TEIL A: Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Praxis

A-1.1 Allgemeine Merkmale der Praxis (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

MEDICAL CENTER "Neumarkthaus"
Ahstraße 2 - 45879 Gelsenkirchen
"Blauer Bereich" - 2. Etage

info@salileo.de
www.salileo.de

Art der Praxis

- Einzelpraxis
- Gemeinschaftspraxis
- Praxisgemeinschaft

A-1.2 Wie lautet der Name der Praxis?

Praxis
Dr.med. Malte Leonhardt
und
Dr.med. Klaus Sallach

A-1.3 Welche Fachrichtung(en) hat die Praxis?

Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Klinische Geriatrie
Naturheilverfahren
Akupunktur (Traditionelle Chinesische Medizin - TCM)
Homöopathie
Verkehrsmedizinische Begutachtung

A-1.4 Wie lautet die Homepage der Praxis?

www.salileo.de

A-1.5 Wie sind die Praxis-Sprechzeiten?

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

9.00-11.00 Uhr
15.00-16.30 Uhr

A-1.6 Hat die Praxis eine Weiterbildungsbefugnis?

ja nein

A-1.7 Hat die Praxis eine Tagesklinik?

ja nein

A-1.8 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit der Praxis zusammen wie

- Krankenhäuser / Belegkrankenhäuser
- Tagesklinik
- Hospize
- ambulante und stationäre Rehabilitation
- Dialysezentrum
- ambulante und stationäre Pflegeeinrichtung, Altenheime
- Praxen
- Notfallpraxen
- Vertragliche Kooperationszentren (z.B. Apparategemeinschaften)
- Laborgemeinschaften
- OP-Zentren
- Apotheken
- Physiotherapeuten / Krankengymnasten
- Sanitätshäuser
- Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen sowie Schulungseinrichtungen
- Krankenkassen
- Sonstige

Die Praxis befindet sich seit dem Jahr 2004 innerhalb eines im Verlauf kontinuierlich erweiterten medizinischen Zentrums (MEDICAL CENTER "Neumarkthaus") im Bereich der Innenstadt Gelsenkirchens bei Beteiligung unterschiedlicher medizinischer Fachgruppen im Bereich der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung.

A-1.9 Gesamtzahl der im letzten Kalenderjahr (2010) behandelten Patientinnen und Patienten:

Kassenpatienten:	9689
Privatpatienten:	1358
BG-Patienten:	94
Sonstige:	0

A-2 Spezifisch für das Ambulante Operieren

A-2.1 Haben Sie zusätzlich eine Wachstation ("Intermediate Care")?
 ja nein

Wenn ja: Existiert eine ärztliche Leitung der Wachstation
 ja nein

A-2.2 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?
 Notfalldienst
 Operativer Bereitschaftsdienst
 Präsenzbereitschaft
 Rufbereitschaft
 Blutdepot
 Regelung der Konsiliardienste

TEIL B: Allgemeine Leistungsmerkmale

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Praxis

B-1.1 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden von der Praxis wahrgenommen?

Die Praxis stellt die ambulante Versorgung der Patientinnen und Patienten mit neurologischen und psychiatrischen Krankheitsbildern sicher.

Grundlage sind Konzepte innerhalb des sich entwickelnden integrativen Fachgebietes der Neurowissenschaften mit Neurologie einschließlich Verhaltensneurologie, Neurochirurgie, Neuroradiologie und Neuropathologie einerseits sowie Psychiatrie basierend auf der neurobiologischen Psychiatrie, Psychotherapie, Sozialpsychiatrie und Psychopharmakotherapie andererseits.

Schwerpunkt auf dem **Gebiet der Neurologie** stellt die Diagnostik von Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems mittels der Methodik der Neurophysiologie dar.

Im Speziellen wird die Behandlung der Krankheitsbilder wie Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Restless Legs Syndrom, ischämischer zerebraler Insult („Schlaganfall“), Epilepsie und Schwindel sowie Neuropathien und Schädigungen des peripheren Nervensystems wie Engpasssyndromen übernommen.

Hier erfolgt als eine Spezialisierung die Umsetzung einer APO-GO-Sprechstunde und einer BOTULINUMTOXIN - Sprechstunde.

Auf dem **Gebiet der Psychiatrie** wird die Diagnostik und Therapie der Alzheimer Krankheit - bei Kooperation mit externen Partnern im Rahmen eines multiprofessionellen Teams - umgesetzt.

Grundsätzlich werden weitere Krankheitsbilder wie Schizophrenien, Depressionen und Zwangs- sowie Angsterkrankungen im Rahmen eines diagnostischen Prozesses festgestellt und entsprechend moderner Prinzipien eines neurobiologischen sowie psychosozialen und psychoedukativen orientierten ganzheitlichen Krankheitskonzepts behandelt.

Im Speziellen wird eine MULTIPROFESSIONELLE GEDÄCHTNIS - Sprechstunde durchgeführt.

In dem **Bereich alternativer und komplementärer medizinischer Verfahren und Methoden** werden Naturheilverfahren, Akupunktur und Homöopathie angeboten.

Für diese besonderen diagnostischen und therapeutischen Interventionen werden spezielle Sprechstundenzeiten in den unterschiedlichen Bereichen wie

NATURHEILVERFAHREN - Sprechstunde

AKUPUNKTUR - Sprechstunde

HOMÖOPATHIE - Sprechstunde

Bereit gestellt.

B-1.2 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Diabetikerberatung und Schulung
- Geburtsvorbereitungskurse
- Möglichkeit einer häuslichen Entbindung mit Nachsorge durch eine praxisinterne Hebamme
- Stillberatung
- Inkontinenzberatung
- Patientenschulungen allgemein
- IgeL-Leistungen
- Ernährungsberatung
- Prävention
- DMP
- Sonstige

Im Bereich der

Naturheilverfahren

werden neben der Neuraltherapie zusätzlich die Behandlung mit Schröpfgläsern und Schröpfkugelmassage sowie Eigenblutbehandlung

neben der allgemeinen und speziellen Phytopharmakotherapie - Schwerpunkt bei neurologischen Krankheitsbildern - eingesetzt.

Einer der Schwerpunkte der Praxis ist die Umsetzung der Behandlungsprinzipien nach den Methoden der

Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)

und hier besonders der Akupunktur.

Die Verfahren werden bei unterschiedlichen Krankheitsbildern wie Kopfschmerzen, Tinnitus, Schwindel, Polyneuropathien und Suchterkrankungen sowie besonders Rücken- und Gelenkschmerzen - im Bereich eines chronischen Lendenwirbelsyndroms innerhalb der vertragsärztlichen Versorgung - angewendet.

Weiterhin sind in der Praxis Verfahren zur Erstellung von

Pflege-, Versorgungs-, und Betreuungsvollmachten sowie Untersuchungen zur Fahrtauglichkeit

entwickelt worden und stehen den Patientinnen und Patienten mit Erstellen eines Zertifikates zur Verfügung.

B-2 Spezifische Leistungsmerkmale der Praxis

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosen im Jahr (2010):

	ICD-10 Nummer	Fälle Zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	G54.8	335	Chronische Erkrankung der Lendenwirbelsäule
2	G56.0	326	Engpasssyndrom des N. medianus
3	G62.9	226	Neuropathie (Allgemeine Nervenschädigung)
4	F32.1	193	Depressive Episode - Affektive Erkrankung
5	I67.9	128	Gefäßerkrankung des Gehirns

B-2.2 Die 5 häufigsten Untersuchungen im Jahr (2010):

	EBM Ziffer	Fälle Zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	16322	824	Elektromyo- und Elektroneurografie (ENG+EMG)
2	16310/21310	630	Elektroenzephalografie (EEG)
3	16321/21321	624	Evozierte Potentiale (EVOP)
4	33060	277	Dopplersonografie (DOPPLER)
5	30900	27	Schlafuntersuchungen (SCHLAF)

B-3 Spezifische Leistungsmerkmale für das Ambulante Operieren

B-3.1 Die 5 häufigsten Operationen pro Jahr bei Belegärzten

	OPS-301 Nummer	Fälle Zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift
1			
2			
3			
4			
5			

B-3.2 Ambulante Operationen und sonstige stationsersetzende Eingriffe nach § 115 b SGB V

Anzahl der ambulanten Operationen pro Jahr: 0

B-3.3 Die 5 häufigsten ambulanten Operationen pro Jahr

	EBM Nummer	Fälle Zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift
1			
2			
3			
4			
5			

B-3.4 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V (bei Praxen, die einem Krankenhaus angeschlossen sind)

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V im Jahr: 0

Teil C Personalbereitstellung in der Praxis

C-1 Anzahl der Voll- und Teilzeitkräfte

Wie hoch war die Anzahl der in Vollzeit und Teilzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen im vergangenen Jahr (2010) in folgenden Bereichen?

	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit
Ärzte	2	2	0
Weiterbildungsassistenten	0	0	0
Ärzte im Praktikum	0	0	0
Arzthelferinnen (2-3 jährige Ausbildung)	3	1	2
Arztfachhelferinnen (weitergebildet)	0	0	0
Sekretariat - Qualitätsmanagement	1	0	1
Medizinisch-technische Assistenten (MTA)	0	0	0
Kauffrau im Gesundheitswesen	1	1	0
Auszubildende	0	0	0
Operationstechnische Assistenten	0	0	0
Krankenschwestern	3	1	2
Angelernte Mitarbeiterinnen	3	0	3
Weitere Mitarbeiter	1	0	1

C-2 Fort- und weitergebildete Mitarbeiterinnen

Welche und ggf. wie viele fort- und weitergebildete Mitarbeiterinnen waren im vergangenen Jahr (2010) beschäftigt?

<input type="checkbox"/>	Arztfachhelferinnen	
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätsbeauftragte	1
<input type="checkbox"/>	Diabetesassistenten	
<input type="checkbox"/>	Diätassistenten	
<input type="checkbox"/>	Mitarbeiter Bereich Ambulantes Operieren	
<input type="checkbox"/>	Mitarbeiter Bereich Pulmologie	
<input type="checkbox"/>	Mitarbeiter gastrooskopische Endoskopie	
<input type="checkbox"/>	Mitarbeiter Dialyse	
<input type="checkbox"/>	Mitarbeiter Radiologie / Strahlenschutz	
<input type="checkbox"/>	Praxismanager (Modellversuch PM in der ÄK Schleswig-Holstein)	
<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl sonstiger Mitarbeiterinnen (unter Angabe des Faches)	11
	Medizinische Fachangestellte	3
	Krankenschwestern	3
	Praxisassistentinnen	3
	Sonstige	1

C-3

Zulassungen

Besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 ja nein

Besteht die Zulassung zum H-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 ja nein



TEIL D: Ausstattung

D-1 Diagnostische Möglichkeiten in der Praxis

In der Praxis sind die folgenden **diagnostischen Verfahren** verfügbar:

Neben **klinischen** neurologischen und psychiatrischen **Befunderhebungen** werden **weiterführenden Untersuchungen und Methoden** durchgeführt:

Neurophysiologie:

EEG	Elektroenzephalografie
LZEEG	Langzeit-Elektroenzephalografie
ENG	Elektroneurografie
	MNLG Motorische Nervenleitgeschwindigkeit
	SNLG Sensible Nervenleitgeschwindigkeit
	FNLG F-Wellen Leitgeschwindigkeit
	HR H-Reflex
EMG	Elektromyografie
SFEMG	Einzelfaserelektromyografie
EVOP	Evozierte Potentiale
	AEP Akustisch evozierte Potentiale
	SEP Somatosensibel evozierte Potentiale
	VEP Visuell evozierte Potentiale
	BR Blinkreflex
P300	Akustisch evozierte ereigniskorrelierte Potentiale

Weitere Untersuchungen:

DOPPLER	Dopplersonografie der Halsgefäße
SCHLAF	Schlafuntersuchungen (Polygrafie)

Psychometrische Testverfahren:

Leistungsverfahren

MMST	Mini Mental State
DEMETCT	Demenz Detection Test
UT	Uhren Test

Funktionsverfahren

MWTB	Mehrfachwahl Wortschatz Intelligenstest - Form B
------	--

Selbstbeurteilungsverfahren

EWL 60-S	Eigenschaftswörterliste
SCL-90 R	Self Report Symptom Inventory - 90 Items Revised

Fremdbeurteilungsverfahren

ADL	Activities of Daily Living
IADL	Instrumental Activities of Daily Living
HAMD	Hamilton Depression Scale
MADRS	Montgomery and Asberg Depression Rating Scale
HAMA	Hamilton Anxiety Scale
YOBOCS	Yale Brown Obsessive and Compulsive Scale
BPRS	Brief Psychiatric Rating Scale
PANSS	Positive and Negative Syndrome Scale

D-2 **Therapeutische Möglichkeiten in der Praxis**

In der Praxis stehen folgende therapeutische Möglichkeiten zur Verfügung:

Im Rahmen der Praxisabläufe werden die üblichen und an den geltenden Leitlinien orientierten Behandlungsmethoden besonders im Bereich der **Pharmakotherapie** angewendet.

Im **Bereich der Neurologie** wird bei spastischen Lähmungen und Dyskinesien sowie Dystonien zur Behandlung Botulinum-Toxin eingesetzt.

(BOTULINUMTOXIN-Sprechstunde)

Im Falle eines akuten Schubes einer Multiplen Sklerose (Enzephalomyelitis disseminata) ist die Möglichkeit einer intravenösen Gabe von Kortison in Hochdosis-Therapie gegeben.

Bei fortgeschrittenem Parkinson-Syndrom erfolgt die nach entsprechender Vorbereitung die Anwendung von Apomorphin - als subkutane Injektionsbehandlung.

(APO-GO - Sprechstunde)

Auf dem **Gebiet der Psychiatrie** wird besonders auf die Verordnung von Psychopharmaka geachtet, welche mit einer für die kurz- und langfristigen Behandlungsstrategien verminderten Komplikationsrate einhergehen - bei älteren Menschen unter Berücksichtigung der PRISCUS-Liste.

Als Spezialisierung erfolgt im Rahmen eines integrativen Konzeptes die Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen bei Kooperation mit einer Praxis für Ergotherapie und Umsetzung entsprechender diagnostischer Interventionen in den Räumen der Praxis.

(MULTIPROFESSIONELLE GEDÄCHTNIS - Sprechstunde)

Ferner existiert die Umsetzung eines **Gedächtnistrainings** in Kooperation mit einer Fachpraxis für Ergotherapie im Rahmen eines fachübergreifenden multiprofessionellen Behandlungskonzeptes unterschiedlicher Formen einer dementiellen Störung.

Zudem werden ergänzend zu den konventionellen medizinischen Behandlungen und Therapien - diese stellen die Basis der Versorgung dar - zusätzliche komplementäre sowie auch alternative Verfahren und Methoden bei einer entsprechenden umfassenden Ausbildung angeboten und angewendet.

Im Rahmen der **Naturheilverfahren** werden neben der Phytotherapie die Methoden der Neuraltherapie und der Schröpfkugelmassage und des Schröpfens besonders bei chronischen degenerativen Erkrankungen im Bereich der Halswirbelsäulen- und Schulterregion sowie der Lendenwirbelsäulen- und Beckenregion sowie bei Migräne-Kopfschmerzen umgesetzt. Weiterhin werden Infusionen und Eigenblutbehandlung durchgeführt bei verwenden alternativer Strategien pharmakologischer Interventionen.

(NATURHEILVERFAHREN - Sprechstunde)

Als Ergänzung kommen Behandlungsprinzipien der **Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)** mittels klassischer Akupunktur und Elektrostimulation zur Anwendung etwa bei Neuropathien sowie bei Schwindel und Tinnitus oder Migräne-Kopfschmerzen und Rückenschmerzen sowie Suchterkrankungen und besonderen Krankheitsbildern im Einzelfall.

Zudem wird die so genannte Trigger-Punkt-Akupunktur praktiziert.

(AKUPUNKTUR - Sprechstunde)

Schließlich werden die typischen Diagnose- und Behandlungsverfahren der **Hömoöpathie** bei verschiedenen Erkrankungen durchgeführt.

(HOMÖOPATHIE - Sprechstunde)

D-3 Bauliche Aspekte in der Praxis

D-3.1 Die Praxis verfügt über folgende räumliche Ausstattung

Praxis liegt im Stockwerk

Zweite Etage

Aufzug vorhanden

ja nein

Anzahl der Behandlungszimmer

Sechs

Anzahl der Untersuchungszimmer

Drei

Anzahl der OP-Räume

Keine

Gesonderter Raum für infektiöse Patienten

ja nein

Behindertengerechte Ausstattung / behindertengerechter Zugang zur Praxis

ja nein

Wartezimmer und zusätzliche Wartebereiche

ja nein

Sozialraum

ja nein

D-3.2 Für alle Praxen

Ist in der Praxis ein fachspezifischer und zudem ein allgemeiner Notfallkoffer

ja nein

Ist in der Praxis ein Defibrillator verfügbar

ja nein